



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Nr. XIV**

**1701**

# Ordentliche Wochenliche Post-Zeitungen.

Venedig den 23. März

Auff angelangtem Universal Jubilæo von Rom hat der Päpstl. Nuntius die bestwegen erhaltene Bulle in dem Durchleuchtigen Senat vorlesen lassen/ welche in der Frühe selbst presentiret/ von welchem sie dem Monsig. Patriarchen zugeschicket/ und folgenden Sonntag öffentlich publiciret worden/ Er auch zu dessen Anfang mit der ganzen Stadt in einer schönen Procession die darzu benutzte Kirchen von St. Marco; Die Psarikirche/ S. Maria della Salute; und die Kirche der Heil. Apostolen besucht/ denen das Volk zu folgen auch anfanget/ und grosse Andacht erweiset/ umb so die Allmächtigen zu bitten bey diesen gefährlichen Zeiten von denen anstehenden übeln der Pest und des Kriegs befreiet zu seyn/ wegen des ersten wollen die Sorgen etwas fallen/ da auff eingelangte bessere Nachricht die aufgestellte Wachten gegen die Oesterreichische Länder aufgehört/ und die Pässe wiederumb eröffnet worden; Wegen des andern aber will die Sorge mehr zunehmen in deme von Annäherung der Teutschen Bölscher gar zu gewisse Sicherheit kombt/ und daß dagegen die Franzosen in dem Mantländischen Aufstalt zu aller Gegenwehr emsig machen/ da sie die Musterung ihrer und des Staadts Armee auff gewissen Tag bestimmet/ und eine auch andere Weg also wohl besetzt zu haben vermeinen/ daß sie das Lande wohl zu beschützen verhoffen/ sie sollen inzwischen sehr stark aufreissen/ wie dann sowohl hier als fast in allen Italianischen Stätten deren eine grosse Menge zu sehen ist. Es ist nicht der Französi. General de Telle, wie jüngstens gedacht/ sondern ein vornehmer Milanesischer Cavalier hier ankommen/ der erstere gleichwohl anoch erwartet/ und vor ihn das Quartier bey dem Französi. Gesandten bereit/ der Card. d'Este inmittels gang Reiffertig/ und entschlossen sich auff den Weg zu begeben/ so halben nur der erwartete Expresseur von seinem König wird antommen seyn. Am Mittwoch ist in dem Senat zum Ordinati Gesandten an dem Kayserl. Hoff/ der Excell. Sig. Nicolo. Delfino erwehlet worden/ umb den Excell. Sig. Francesco Loredano abzulösen/ welcher wegen seiner anhaltenden Unpflücklichkeit sehr darumb bitter/ auch ist zum Proveditor Extraordinario in Crema der Edle Andrea Navaiero ernennet/ und thut der Excell. Sig. Francesco Morosini seine Hoffstatt mit grossem Hiaß zusammen richten/ umb nach dem Päpstl. Hoff als Gesandter sich zu begeben/ die Marschaldin der Königin aus Pohlen ist mit bey sich gebahrem Frauenzünier und starkem Gefolg/ die jüngstens von Rom hieran kommen/ weiters nach dem Vaterland gangen; Man hat in dem Arsenal eine Galeazza in das Wasser gelassen/ umb selbige völlig zu armiren und an nöthigen Dreien zugebrachten hingegen ist die jüngst gemeltere Generals Salere hinein gebracht/ entwaffnet/ und die darauff gewesene Mannschaft abgehauet worden/ die aber meistens unter der Militz Diest genommen und nummebro von dem Wasser auf dem Land die Forten zu suchen gebendet/ sie wird mit mehreren anderen beständig nach den Bestunten geschickt/ und in selbigen alle nörbige Vorsehrung gethan/ was zur nöthigen Defension dienlich/ deßgleichen vernimmt man/ daß zu Ferrara in dem Päpstl. geschicht/ und eine Compagnia frischer Soldaten bereits alldorten ankommen/ welchen mehrere folgen werden; Von Mantua kombt/ der Card. Delfino seye daselbsten angelangt/ und in des Französi. Gesandten Behausung logirt/ auff Antrub des Card. di Janfon eine und andere Nothwendigkeiten alldorten zu beobachten/ die er wegen erforderter seiner Gegenwart in Rom selbst nicht verrichten können. Auf Rom. Der Kayserl. Postschaffer hat auff erhaltenen Expressen von Wien abermahlen eine Päbstl. Audienz gehabt/ deßgleichen der Venetianische/ und der Französi. Cardinal di Janfon dieser darinnen unter anderen sehr inständig angehalten/ daß das Leben von Napoli und Sicilien dem König von Spanien möge ertheilt/ und die vielfältig erledigte Beneficien darinnen versehen werden/ auch daß der Papst mit seinem König und den von Spanien in eine genaue Allianz treten wolle/ welches zu allem guten dienen würde/ Der Papst hat aber geantwortet daß wegen Ertheilung der Leben und Beneficien Er sich noch nicht erklären könnte/ umb daß der Kayser seine starke Protestation dagegen eingeschickt/ noch weniger aber in mer Allianz sich einlassen wolte/ damit Er seinem trogenden Amt als allgemeiner Vater sowohl als seiner Begierde ein güngen thun möge/ den der Christenheit so nörbigen Frieden befördern zu können; Inzwischen hat Er eine neue Werbung 10. andere Compagnien zu Fuß/ und 4. von Dragonen vorzunehmen entschlossen/ und über die bereits

bereits abgeschickte nach Ferrara, noch mehrere dahin folgen zu lassen / der Marchese Spada wird mit  
der seinen auch dahin müssen / der Card. del Verme hat endlich selbiges Bisthum erhalten und ent-  
schlossen das von Imola zu resigniren / auch will der Monsign. Caraccioli die von Capua annehmen/  
und der Monsign. Anguisciola sich mehrere Hoffnung zu der Nantiatur von Florenz machen / der  
Card. Pauluzzi hat eine reiche Abtey von 3000. Scudi jährlicher Renten in dem Mayländischen und  
der Card. St. Croce eine jährlich Pension von 500. Scudi auf das Bisthum Tortona bekommen.  
Der Don Oratio Albani hat auch Hoffnung die Senators Stelle di Roma zu bekommen wann solche  
der Marchese Biari resigniren / und dem Vernehmen nach den Geistlichen Stand antretten wird / je-  
doch solle er in keine andere Consideration wegen Pabstl. Anverwandtschaft gezogen werden / und  
hat sich auch zu größter Vergnügung des Pabsts erklärt / daß er keine andere verlange / als die ihm  
sein Adelsstand und Patrimonial-Güter bringen / seiner Gemahlin hat der Pabst endlich erlaubet / mit  
dem Romanischen Frauenzimmer umzugehen / gleichwoblen ohne die geringste distinction. Hiesiger  
Gouverneur hat dieser Tagen eine Mische mit 4. wohlgekleideten und 4. Dienern in kostbarer Es-  
serey umgebenen Personen arrestiren und in Gefangnis bringen lassen / welche der Rede nach eine  
Diebgesellschaft ist / die viel übels ange stellt / und wechselweis Herren und Diener abgegeben. Auf  
Genua. Man hat alhier einen falschen Winter / Namens Gio Agostino / mit seiner ganzen Fami-  
lien eingesehet / und den ordentlichen Proceß gegen selbigen angefangen. Die jüngst gemeldte Fran-  
zöf. Schiff / die zu Vado Bosc ans Land gesetzt / sind wiederum zurück nach Provence getreht /  
und mehrere abzuholen / inzwischen 3. andere erschienen / welche 2340. Fußknecht angelandlet / und zu  
solchem End auch wieder zurück nach Toulon gangen / von dar hat man mit angelangter Feluque  
wie daselbsten 20. Kriegsschiffe von 80. bis 90. Stücken / 6. andere kleinere von 70. bis 80. Stücken /  
40. Fregaten / 3. Brandschiffe und 3. Polanren und Bomben zu werffen / armiret wurden / welche /  
dem Ruff nach / nach Gibilterra gehen / und selbigen Voss schleiffen sollen / damit bey erfolgendem Krieg  
eine feindliche Schiffe in das Mitteländische Meer kommen mögen: Von Barcellona vernimt  
man mit auch angelangter Feluque / daß 6. Franzöf. Kriegsschiffe alldorten bereit stünden / und eben-  
falls Bosc nach Italien zu bringen. Auf dem Mayländischen. Der Card. Coaslin ist von  
Rom hier ankommen / von unserm Gouverneur General statlich empfangen und tractiret worden /  
und nachdem er die Cittadelle und alles dem würdige gesehen / nach Frankreich fortgeriset / Die  
Kriegsanstalten werden fleißig fortgesetzt / 1. außland. Cavallerie von dem Marquisen de los Bal-  
basses remonciret / und gesagt / daß über die bereits in hiesigem Land sich befindende 30000. Frangoisen  
noch 20000. und der Marchal di Catinat selbst kommen werde / sie zu commandiren / mit dem Pietro  
Bellino ist auch accordirt / daß er die Artillerie mit nöthigem Gespann versehen / darzu 50000.  
Scudi zum voraus / und Monatlich 100000. Pfund haben solle / Der nach denen Schweigern mit  
40000. Scudi abgeschickter / ist wieder zurück kommen mit Nachricht / daß solche nicht angenommen /  
sondern der ganze Rückstand begehret worden / darauf abzunehmen / daß die Cantons nicht wol vor  
uns gestunnet. Von Turin hat mandie Franzöf. Cavallerie käme als nach und nach dar vorbey nach  
diesem Land.

Wien den 19. dits.

Heut wird Ihre Majest. des Röm. Königs Namens Tag in Pomposer Galla begangen. Vor-  
gestern ist wieder ein Courier von Rom arrivet / dem Verlaut nach mit der Nachricht / daß der König  
in Frankreich / und die Regenten in Spanien / beym Pabstl. Hoff vor den Duc d'Anjou das Leben  
und Investitur über beyde Königreich Neapolis und Sicilien sehr nachträglich suchen : Ob sie aber des-  
wegen etwas erhalten werden / ihue moßlich zweiffeln: Indessen wird auß dem Mayländischen be-  
richtet / daß sich die Frangoisen dero Oben immer stärker versambeln / und beyde Fürstenthümer Ma-  
randola und Guafala albereit mit ihren Bäckern besetzt haben. Wegen bevorstehender H. Oster-  
zeit / und darbey ruhender Geschäften haben sich verschiedene Ministri von hier auß ihre ohnweit  
gelegene Landgüter begeben / auch itebeyder jüngst angekommene Palatinus Hungariae in provincia  
von hier wieder abzureisen / und nach bestrichenen Overtagen zurück zu kommen / mit der Kayserlichen  
Hoff. Cammer wegen ver gleichung der außgeschriebenen Vermögnungs Steuer / Namens des Röm.  
Königreich Ungarn sich zu berathschlagen. Ihre Hochfürstl. Durchl. Prinz Ludwig von Bat en haben  
zu mittels eigener Staffetta von Ihr. Hochfürstl. Durchl. Frau Gemahlin die betrübte Zeitung erhalten /  
daß dero Prinz / welcher bereits das virde Jahr seines Alters ange treten / dieses Zeistliche ge segnet  
habe / wurdurch höchst gemelte Ihre Durchl. in gar großes Leidwejen gesetzt sind / und dürfften sich  
bald wieder nach Ihre Güthern in Böhmen erheben. Der nach der Diplomatischen Pforten des  
nominirte Inter-Nuntius Baron de Fr. ist nun beschafftigtiget seine Posttatt anzunehmen / und als

les also einzurichten/das er in nächstkünftigem April seine Reif dorthin antretten könne/die Gränzscheidungen deromahlen zum End zu befördern.

*Wissung den 20. dito*  
Heut Vormittag umb 9 uhr ist hiesiges Pulver-Magazin/worinn ein Vorrath von mehr als 20000 Pfund gewesen/durch obnachtsamkeit etlicher Werckleuth verunglückt/und in die Luft gesprungen/mit so hartem Schotz und Erschütterung/das schier alle Fenster und Ziegeln an den Häusern zerbrochen/alles Porceleyn zermörset/und viele Erbau ruinirt seyn/unter welchen das Wärgen-Haus das mehriste gelitten hat. Der Schade wird an etliche 100000 Gulden gerechnet/ und seht diese Statt bey gegenwärtigen conjuncturen in grosse Bestümernuß.

Paris den 21. dito. Nachheime der Herr Conestable von Castille am verwichenen Donnerstag dem Marquis de Torä hiesigem Staats-Secretario mit seiner schönen Livree und 6. prächtigen Kutschen eine Visite gegeben / wurde gedachter Conestable von dem Oberhaupt der Kauffleuten / welcher mit dem gängen Gefolg der Statt und seinen Trabanten als Obrist bis zu dem Hoff der Extraordinari Abgeandten vorher gängen/complimentirt / und mit dem gewöhnlichen Praesent von der Statt auff Ordre des Königs regalirt. Der Marchall de Cattinat stehet zu seiner Abreise gang bereit/umb in dem Mayländischen unter dem Herzog von Savoyen zu commandiren / und wie der Ruff gehet / so wird der König mit etlichem von seinen Armeen alle Generals ernennen / auch will versichert werden / das der Herzog von Burgund als Generalissimus in denen Niederlanden stehen werde. Der Herzog von Maine laisset seine Equipage ebenmäßig fertig machen/umb in kurzem auch zu Feld gehen zu können.

Die Vallisaden vor hiesige Fortificationen sind nun alle beyammen/und schon über die halbscheid eingesezt / so das unsere Wercker sehr bald in einem vollkommenen stand seyn werden. Nicht allein hier/sondern auch zu Venlo und andern Orten/bringet man ein solche Quantität fourage zusammen/das nicht anders geglaubt wird/als das in hiesiger Gegend eine zahlreiche Cavallerie werde arriviren. Gessern sind würdlich einige Französi. auxiliär. Troupen in Venlo, heut aber allhier eine Bataillon von dem Tourainischen Regiment eingezogen/und morgen wird eine Bataillon, nebst gewisser Anzahl Reiterey und Dragoner folgen: So höret man hingegen auch das verschiedene Brandenburgische Troupen in Wesel angelangt/ und daselbst an den Fortificationen obnachtsläglic gearbeitet werde.

*Wien den 23. dito.*

Wegen einfallender Heiliggen Zeit ist von hier nichts sonderliches zu berichten/ als das nun bereits viele Regimenten ihren Marsch nach Italien fortgesetzt / und denen zurück geliebene von der Infanterie der 20. hujus, der Reiterey aber der 31. dito zum Ausbruch anbestimmt worden/westwegen auch verschiedene Generals-Personen ihre Bagage dorthin abgeschickt haben/ und Ihre Hochfürstl. Durchl. der Prinz Eugenius von Savoyen souen auch resolvirt seyn am End dieses Monats ebenfals dahin sich zu erheben / und die Reif per Posta nach Trient fortzusetzen. Auf Pohlen wird vom 23. hujus berichtet/das der König mit dem Moskowitz, Gaar sich zu Dirschen unterredet/und verschiedene Rieffländische Plätze in Augensehein genommen / da unterdessen beyderseits Ministri wegen des Kriege conferirt/und geschlossen haben / denselben mit allen Kräften gegen die Kron Schweden zu concurriren.

*Hamburg den 24. dito.*

Auf Plessland ist Zeitung eingelossen/das die Schweden ein Moskowitzs Staats ein / Zurschar genant/ingelochert/das dazbey stehende Kloster aber verschonet / und mit einer Garnison besetzt haben. Der Czar hat dem König in Pohlen bey dero Conference zu Dirschen ein Sineser Pferd/unterschiedliche Kappier und anders geschendet/welchen hingegen Ihre Maj. wieder mit 2. Hau-degen und 2. Pferden regalirt. Zu Copenhagen wird mit den Englisch- und Holländischen Ministern, wie auch dem Herzog von Württemberg fleißig conferirt/und sollen allem Vernehmen nach/im Nothfall etliche 2000 Mann selbiger Militär an Holland überlassen werden.

*Brüssel den 25. dito.*

Die Abreise Ihre Churfürstl. Durchl. in Bapern nach dero Landen/sehete allhier bey vielen melancholische Gemüther/ man will jedoch versichern/das Dieselbe/nachdem Sie in Ihrem Churfürstenthumb alles in guten Stand gerichtet haben/andere zurück kommen werden: Immittels empfangt der Marquis de Bedmar wegen des angeretteten Interims commando die Glückwünschungs-Complimenten: Gessern sind 2. Courierer auß Holland hier durch passirt / einer vom Comte d' Avaux, nach Paris / und der ander vom Spanischen Ambassadeur nach Madrid / ihren hohen Principalem die Propositiones, welche die Herren Holl- und Engländer / umb den Frieden zu erhalten / vorge-

Schlae

schlagen/ zur überbringen: Weil sie aber von solchem Jubel seind/ welchen beyde Könige schwerlich einwilligen werden/ als hätte man alhier den Krieg vor so viel gewisser.

Auß dem Haag den 25. dito.

Die Preliminäre Propositions so wegen hiesigen Estats dem Frantzösl. Ambassadeur Comte d'Avant vorgestelt worden solle folgende seyn. Erstlich daß Frankreich dem Estat 10. Städte/ nemlich Ruremonde, Venlo, Luxemburg, Mons, Namur, Dendermonde, Charleroy, Damme, nebst 2. Forten an den See- Küsten/ worin die Bejagung in 2. drittel Staatlich/ und einem dritten Theil Spanischen bestehen soll. Zweitens den Engländern Newyort und Ostende einräume / mit der Quarnison auß den Fuß wie vorgemelt. Drittens/ solten die Quarnisonen alldar in 4000. Mann besetzen/ und von Spanien bezahlt werden. Viertens wolte der Estat in vorgesagten 10. Städten das militair-Commando haben/ da hingegen die Spanier alle Civil- Aembter jollen vertreten. Fünftens daß nicht allein keine Frantzösl. Böcker mehr in die Span. Niederlanden einkommen/ sondern die Spanier selbst solches verhindern solten/ und/ Sechstens/ niemahlen gestatten daß einige Städte / unter was Condition es auch seyn mögte / von der Cron separirt/ werden. So solten auch vorsehende die vorhabende Tractaten nicht völlig continuiret werden/ bis vorher die Frantzösl. Truppen wieder auß denen Niederlanden gezogen / und alles gemäß dem ersten Article eingerichtet wäre. Achterns daß Jhro Kayserl. Majest. über obgemeltes in vollkommenem Rechten bleiben/ und Deroselben auch Satisfaction müsse gegeben werden / als worüber man sich Holl- und Engländerischer Seiten / bey Spanien und Frankreich bemühen wolte: Und letztlich müßten die Preliminair Article agnoskirt werden / ehe man so wohl vor sich selbst/ als Principaliter vor den Kayser/ das Werk fortsetzen thäte. Alle diese Propositiones hat vorgesagter Ambassadeur seinem König per expressum zugeschickt/ was nun Derelbe darauff resolviret/ wird sich in furgem zeigen.

Wesel den 26. dito.

Unser Fortifications- Arbeit wird mit großem Eifer fortgesetzt, auch werden künftigen Dienstag 2. Bataillons und den Mittwoch 2. Esquadrons hier einziehen/ welchen nächstkünftigen Monats noch 15. Compagnien von Berlin folgen sollen. Zu Verfertigung der Außenwerke seind 4000. Bauern euffgeboten/ diejenige Häuser/ so der Citadell zu nahe stehen/ werden demolirt, unter dessen abtz verjorge sich die Bürgerschaft mit Lebensmitteln / und im fall eines Kriegs sucht man keine Neutralität/ sondern sich in solchen defensions-stand zu setzen/ daß wir uns nicht zu fürchten haben.

Mastricht den 26. dito.

In hiesigem Zeughaus/ wie auch an denen Fortifications- Werckern wird unaußhörlich gearbeitet/ so sind auch die Stuck und Mörser auß den Vatteren und Wällen schon aufgeschüßt / daß man allen fall in guter Postur seyn. Vorvilchen Tagen ist ein hertes Frantzösl. Deschement in Piers / vñe Kattog- Munition bey sich habend/ in die Orgeln St. Trappen/ nach dem Spanischen Weideland passirt/ allwo ein großes Magazin angesetzt wird. Vorgestern Abend ist ein Theil der in Namur gelegenen Holländ. Truppen hier antommen / die übrige aber auß Ebenberg werden morgen erwartet.

Cola den 27. dito.

Vorgestern ist der Eder- Bapstliche General Herr Graf von Arco mit dem Commissario Herr von Haxhausen hier antommen/ die Anhalten zu machen/ daß die auß denen Spanischen Niederlanden kommende 3. Bapstlich. Regimenter/ so sich albereit in der Nachbarschaft befindens- künftigen Dienstag einweisset / und weiter Hinanwärts geschickt werden. Jhro Ehrfürstl. Durchl. von Bogen bestanden sich in Piers / thürften aber noch etliche Tagen von der außbrechen/ und Dero Reich nach München beschleunigen. Vermuthen Freytag ist des Eder- Walsch. Herrn General Major von Andach Regiment zu Fuß in auferlesener Mannschaft auß der Walsch kommend/ hier vorbey nach Düsselthorff passirt/ und wird man vor gewiß sagen daß Jhro Ehrfürstl. Durchl. den erfolgter Raport sehrnützlich seynes gänzlich mit Jhro Kayserl. Majest. zu halten/ dahero dann selbigen Landt- Unterthanen/ so gar auch die in der Stellung Düsselthorff über diese Sachen zur Vorsorg/ nahero in Calcum bringen.

Lügenburg den 28. dito.

Nach deme die Holländische Truppen von hier abmarschirt/ besetzt diese Quarnison (nur etlich 300. Spanier außgenommen) in Frantzosen. Die 2. Wallonische Regimenter/ welche man vermeines daß sie anhero kommen würden/ seind auß dem Land hin und wieder verlegt / und werden hingegen 2. Frantzösl. Regimenter/ worunter 2. Italianische sind/ hier erwartet. Dieser Tagca arrivirte der Insendant von Metz/ welcher in commissis haben sol / in den Finanzen ein und andere reformation zu thun/ dahero die Herren Land- Stände in Forcht stehen abgesetzt zu werden/ wie bey voriger Frantzösl. Regierung geschehen: So gar ist auch der Herr Gouverneur selbst nicht allerdings content, weil man ihm das jüngst aufgerichtete Regiment Land- Militz wieder abgenommen / und dem Grafen von Montfort conferirt hat. Heut wird der Herr Albergotti hiesige ganze Quarnison mustern.